

BAEDEKER

I IRLAND



Donegals **Garden Trail** viel über karge Böden, typische Gartenbeete und vertracktes Düngen im Fünfjahresrhythmus. In Irlands Gärten sind Experten ausdrücklich genauso erwünscht wie Dilettanten, die sich um Artenreichtum und wuchernde Blütenpracht verdient machen.

IRISCHES UND AUSSERIRISCHES

Öko-Puristen kümmern sich im Burren oder in Connemara auch um endemische Pflanzen. Doch die Begeisterung für die Vielfalt von allen Kontinenten überwiegt wie schon im 19. Jh. Im Südwesten der Insel gedeiht dank des wärmenden Golfstroms nahezu alles: In Glengarriff gar Bambus. Auf Einkaufstouren klappern Iren die Gewächshäuser von Parks ab, um kuriose Außerirische auch daheim zu pflanzen. Solche Fahrten unternimmt auch Lisa Risse-Robertson, die Liebe und Heirat vom westfälischen Möhnesee ins nord-irische **Mount Stewart House and Gardens** verschlugen. Hier pflegt sie als eine von sechs hauptamtlichen Gärtnern mit 400 Freiwilligen einen der zehn schönsten Parks der Welt. Lisas Mammutaufgabe konzentriert sich auf den Italian Garden direkt am Manor House, das noch Nachfahren jener Lady Edith Vane-Tempest-Stewart, 7. Marchioness of Londonderry (1878 – 1959) bewohnen, die den Garten ab 1921 anlegte. Die Autodidaktin verschlang hunderte Gartenbücher und fertigte – Goethe wäre neidisch – grandiose Farbzeichnungen, Paradiespläne, nach denen Lisa Risse-Robinson heute auch mit deutschen Lehrlingen arbeitet. Lady Edith schuf mit Gärtner Thomas Bolas, Baumeister Thomas Beattie, Steinmetz Joe Girvan und 21 Kriegsveteranen landschaftsarchitektonische Schätze wie den »versunkenen Garten«, pflanzte Rhododendron und Riesen-Himalaya-Lilie, legte den Irlands Mythologie preisenden Shamrock (Kleeblatt) Garden mit Harfe aus Buschwerk und Ulsters »roter Hand« als Beet an. Jeder Gärtner ist auch Philosoph. Frau Risse-Robertson betont: »Man muss auch mal was stehenlassen!« Pflücken ist in irischen Parks sowieso verpönt – und gilt als Vandalismus!

ZAUBERIN, HEXE UND GEPARD AUF DER ARCHE NOAH

Dass Gärtner auch Humor und einen Spleen haben, zeigt Lady Ediths **Dodo Terrace**. Hier schuf die Society Queen ein Refugium für ihren kleinen, feinen Orden »The Ark« (Arche). Als »Circe the Sorceress« (Circe, die Zauberin) ließ sie mit Dodo-Skulpturen Vater Lord Chaplin parodieren, der 1895 so verspottet worden war. Mit weiteren Statuen machte Edith sich über Winston Churchill als »Winnie the Warlock« (Winnie, der schwarze Hexer), Neville Chamberlain als »Neville the Devil«, den Gatten Charles als »Charlie the Cheetah« (Karlchen, der Gepard) lustig. Über allem thront die Arche Noah – das perfekte Synonym für Irlands Gärten, die großartige Überraschungen bereithalten.



MOUNT STEWART HOUSE AND GARDENS

Nach den Führungen durch die mit Millionen hergerichteten Gärten mit **Tempel der Winde** und Manor House genießt man den Afternoon Tea mit selbstgebackenen Scones und Clotted Cream im Café des Gutshauses.



© laif: Florian Jaenicke

Im Shamrock Garden von Mount Stewart

»WOMAN'S QUILT« STATT TOP GUN!

Murals (Wandmalereien) gehören seit einem Jahrhundert zur politischen Kultur Nordirlands. Doch die Ikonen aus der Zeit der »troubles« wichen neuen Bildern der Versöhnung.



© picture-alliance: empics/PA Wire/Brian Lawless

Paul Caslin schuf 2016 die küssenden Frauen in Belfast.

Billy Scotts Black Cab Tour präsentiert nicht nur das Titanic Centre, die von Krupp gebauten gelben Riesenkräne »Samson & Goliath« auf der Werft Harland & Wolff oder Belfasts prächtiges Rathaus. Schon am Uhrenturm in der Altstadt tauchen erste Wandmalereien auf: Am alten Gewerkschaftshaus ist die Geschichte der Arbeiterbewegung Belfasts portraitiert. Einst galt Belfast wie Dublin als Armenhaus Europas, mit höchster Kindersterblichkeit, aber gut organisierten Hafentarbeitern. Billy erklärt auch poetisch reimend jene

Vergangenheit, von der ein Großteil der über 2000 Murals in Nordirland erzählt. Doch es existieren auch Malereien zum Fußball-Enfant terrible **George Best**, zu Boxchampions oder zur großen Hungersnot. Manche Malereien sind keine: So begnügt sich in Belfast Konzeptkünstler Liam Gillick (geb. 1964) mit der Buchstabenfolge
»Howcanquantumgravitiyexplaintheoriginof-theuniverse?«, die 1969 entstandene Free Derry Mural in Derry-Londonderry zeigt nur die Schrift
»You are entering now Free Derry«.

KULT UND FRIEDEN

Die Murals im **Cathedral Quarter**, Belfasts quirligem Szeneviertel, zeigen dann im Hof der Duke of York Bar Re-tro-Kult, Rock- und Pop-Größen, Alltag der 1970er Jahre. Viele Malereien ringsum sind – oft über Nacht – verschwunden: Der Ausbau der Universität fordert Tribut. Die noch 300 Belfaster Murals schützen nun Bürgerinitiativen. Belfasts Protestantenviertel an der **Shankill Road** (Alter Kirchweg) präsentiert Irland-Eroberer King William III auf einem Schimmel. Mit diesem oft persiflierten Reiterbildmotiv startete 1908 der Reigen politischer Wandbilder. Heilfroh ist man, dass nun eines der martialischsten Murals, ein UFF-Wandbild mit Totenköpfen, übermalt ist. Hier schufen Lesley Cherry und ringsum wohnende Frauen das Wandgemälde »Women's Quilt« – Patchwork für den Frieden! Da wirkt das düstere, einen schießwütigen Top Gun des Bürgerkriegs glorifizierende Nachbarwandbild wie aus der Zeit gefallen. Natürlich fährt Billy auch zur die Protestanten von der katholischen **Falls Road** trennenden Peace Wall (Friedensmauer). Sie ist nur eine von 48 Mauern mit 34 km Gesamtlänge, die bis 2008 entstanden. Seit 2012 sind viele durchlässig, bis 2023 sollen alle verschwinden. Hier beeindruckten die Friedenswünsche des Dalai Lama und von Bill Clinton, der sich um das Ende des Nordirlandkonfliktes verdient machte. Billy Scott amüsiert, dass nur Deutsche nicht zum Filzstift greifen, um sich auf der Mauer zu verewigen. Dann, an der Falls Road, das katholische Pendant mit dem berühmtesten Mural: Bobby Sands am IRA-Hauptquartier. Perfekt restauriert sind die Murals der People's Gallery an der Rossville Street in Derry-Londonderry. Urheber waren ab 1994 die schon im Weißen Haus in Washington empfangenen Bogside Artists Tom Kelly, Bruder William Kelly und Kevin Hasson. Die drei Künstler schufen 2004 ihr weltweit bewundertes Peace Mural (Friedensmauerbild): Das stilisierte weiße Eichenblatt für Derry und die weiße Friedenstaube auf regenbogenfarbenem Grund bilden die neue Friedensikone. Ihr letztes Mural (2008) ehrt folgerichtig Friedensnobelpreisträger: John Hume aus Derrys Bogside, Mandela, Mutter Theresa und Martin Luther King Jr.



MURAL-TOUREN >>>

Billy Scotts zertifizierte **Black Cab Political Tour** und weitere Anbieter führen in Taxis durch Belfast. In Derry (Londonderry) sind die **Free Derry Tour** ab **Museum of Free Derry >>>** und Paul Dohertys **Bogside History Tours** (www.bogsidehistorytours.com) angesagt.



© laif: Archivolatino/Lorenzo Moscia

Einst Abgrenzung zwischen Protestanten und Katholiken, heute touristische Sehenswürdigkeit: eine der Peace Walls in Belfast